

Der Wildschütz Jennerwein

Das Jennerwein-Lied

Text: Volkslied aus Oberbayern (um 1860)

Melodie: Volksweise

Es war ein Schütz in seinen schönsten Jahren, der wurde
weg-ge-putzt, von dieser Erd. Man fand ihn erst
Ta-ge bei Tegernsee am Peißenberg.

1. Es war ein Schütz in seinen schönsten Jahren,
der wurde weg geputzt, von dieser Erd.
Man fand ihn erst am neunten Tage
bei Tegernsee am Peißenberg
2. Auf hartem Fels hat er sein Blut vergossen
und auf dem Bauche liegend fand man ihn:
Von hinten war er angeschossen,
zerschmettert war sein Unterkinn.
3. Du feiger Jäger, das ist eine Schande
und bringt dir ganz gewiss kein Ehrenkreuz:
Er fiel gar nicht im offenen Kampfe
der Schuss von hinten her beweists'!
4. Man brachte ihn ins Tal und auf den Wagen,
bei finstrier Nacht ging es sogleich noch fort,
begleitet von den Kameraden
nach Schliersee, seinem Lieblingsort.
5. Dort ruht er sanft im Grabe wie ein jeder
und wartet stille auf den jüngsten Tag.
Dann zeigt uns Jennerwein den Jäger,
der ihn von hint' erschossen hat.
6. Und zum Gericht am großen jüngsten Tage
putzt jeder 's Gwissen und auch das Gewehr:
Marschieren d' Jager samt die Förster,
aufs Gamsgebirg zum Luzifer.

© www.liederkiste.com

Frei zum Gebrauch für private oder gemeinnützige Zwecke (z.B. Chöre, Kindergärten, Schulen etc),
nicht jedoch zur anderweitigen Veröffentlichung.

7. Und nun zum Schlusse dank noch den Vet'ranen,
die ihr den Trauermarsch so schön gespielt!
Ihr Jager, lasst euch nun ermahnen,
dass keiner mehr von hinten zielt!
8. Denn auf den Bergen, ja da gilt die Freiheit,
ja auf den Bergen ist es gar so schön,
allwo auf grauenvolle Weise
der Jennerwein zu Grund musst gehn.